

Story 3: Lenkrad: Sonderausstattung

453 Wörter / 3.266 Zeichen

Es ist ziemlich sicher, dass die Straßen in 50 Jahren noch voller Autos sind. Dass Autos dann nicht mehr von Menschen gelenkt werden, kann man sogar als sehr sicher betrachten. Im Moment erreichen Entwicklungsanstrengungen aus verschiedenen Sparten ihre Marktreife und machen so die Forschung mehrerer Jahrzehnte erlebbar. Selbstparkende Autos gehören in der Mittel- bis Oberklasse zum Standard, mehrere Hersteller testen komplett eigenständig fahrende Pkw und Lkw. Die Sicherheit nimmt erheblich zu, wenn der Computer den Menschen am Steuer unterstützt. Eine [Studie von Oliver Wyman](#) aus dem Jahr 2015 kommt zu dem Ergebnis, dass autonome Fahrzeuge zehnmal seltener in Unfälle verwickelt sein werden. Gleichzeitig beziffert sie das globale Marktpotenzial von mehr Sicherheit, neuen Diensten und veränderter Infrastruktur auf über 200 Milliarden US Dollar. Schon heute spielt Intel eine maßgebliche Rolle bei autonomen Fahrzeugkonzepten und prägt diesen Markt mit End-to-End Lösungen vom Computer im Auto über nahtlose Konnektivität bis hin zur Infrastruktur im Rechenzentrum und Künstlicher Intelligenz (KI). Ein selbstfahrendes Auto erzeugt in jeder Zehntelsekunde Unmengen an Daten. Die Rede ist von etwa vier Terabyte pro Auto, pro Tag. Dies entspricht derzeit der täglich im Durchschnitt produzierten Datenmenge von beinahe 3.000 Menschen. Technologie von Intel ist besonders dafür geeignet, die Datenfluten, die ein selbstfahrendes Auto in jeder Zehntelsekunde erzeugt, zu verarbeiten und zuverlässig zu analysieren. Hunderte von autonom bewegten Testfahrzeugen nutzen bereits Technik von Intel. Ganz speziell für das Automobilumfeld liefert der Hersteller mit Intel® GO™ eine umfassende Lösung für Fahrzeug, Konnektivität und Cloud. Schon 2017 werden BMW und Mobileye eine Flotte von 40, mit Intel® GO™ ausgestatteten Fahrzeugen erproben. 2021 sollen die Autos reif für den Serienbetrieb sein. Ein wichtiger Bestandteil von Intel® GO™ ist der neue Mobilfunkstandard 5G. Für den Austausch mit anderen Fahrzeugen, der Straßeninfrastruktur und mit Leitstellen oder Serviceanbietern ist eine schnelle, zuverlässige und effiziente drahtlose Kommunikationstechnik wie 5G entscheidend. Deutsche Hersteller sind bei der Umsetzung von autonomen Fahrkonzepten übrigens ganz vorne mit dabei. 58 Prozent der weltweit angemeldeten Patente zum autonomen Fahren entfallen auf deutsche Hersteller (IW Consult/IW Köln, 2011). Ein autonomes Fahrzeug verändert die Aufgabe von Fahrern grundlegend. Sie sollen, wenn überhaupt, nur im Notfall eingreifen. Für die restliche Zeit, während der sich die Insassen im Fahrzeug befinden, sind Kopf und Hände frei: um zu arbeiten, zu lesen, zu telefonieren und sich zu unterhalten. Das Fraunhofer IAO geht von einem enormen Zusatzmarkt für Mehrwertdienste aus, die diese Zeit sinnvoll ausfüllen. In einer [Umfrage](#) waren drei Viertel der befragten Autofahrer bereit, für Mehrwertdienste zu bezahlen. Voraussetzung dafür: eine schnelle und kostengünstige Internetanbindung, die für berufliche Zwecke auch sehr sicher sein muss. Der neue 5G Standard, für dessen flächendeckende Verbreitung sich Intel einsetzt, ist die ideale Basis, um neben den Fahrzeugdaten auch Mehrwertdienste in der geforderten Qualität und Geschwindigkeit zu übertragen.